

Vorbereitung

Ich kannte Mailand bereits aus einem Au-Pair-Aufenthalt und wusste, dass ich nochmals für eine längere Zeit dort leben wollte, weil ich die Stadt so in mein Herz geschlossen hatte. Außerdem wollte ich meine Italienisch-Kenntnisse mit einem weiteren Aufenthalt in Italien verbessern.

Das Semester in Mailand war mein erstes Auslandssemester. Ich hatte mich eigentlich für das Sommersemester 2021 beworben und bereits einen Platz bekommen, der Aufenthalt wurde dann coronabedingt aber leider abgesagt. Ich durfte meinen Platz von der PH aus netterweise aber behalten und das Auslandssemester ein Jahr später, im Sommersemester 2022, antreten. Die Bewerbung an der Cattolica funktionierte problemlos. Wir mussten uns dann zeitnah dort immatrikulieren, wofür ein Passbild für den Studiausweis und ca. 80€ Bearbeitungsgebühr nötig waren. Außerdem musste man bereits bei der Immatrikulation angeben, welche Kurse man besuchen wollte. Das war etwas kompliziert, da der Kurskatalog der Gasthochschule zu diesem Zeitpunkt noch ziemlich überfordernd wirkte. Wir stießen außerdem auf technische Probleme, bei denen uns von Seiten der PH und der Gasthochschule aber sehr schnell geholfen wurde. Die Kommunikation mit den Verantwortlichen funktionierte immer sehr gut. Um dann die endgültigen Kurse zu wählen, änderte ich meine Vorauswahl nochmals etwas ab, was kein Problem war. Als Erasmus-Studierender darf man sich an der Cattolica einen Kurs des International Curriculum aussuchen; hier gibt es viele sehr spannende Kurse, in denen man sich beispielsweise mit der Kulinarik Italiens, italienischem Design oder der Mafia in der Literatur befasst. Die restlichen Kurse werden aus dem Academic Curriculum gewählt. Ich konnte einige Kurse (alle auf Englisch) im Bereich Englisch, Pädagogik und Psychologie finden, die ich auch an der PH anrechnen lassen konnte. Insgesamt belegte ich dann vier Kurse mit insgesamt 21 ECTS, die jeweils 2-3-mal wöchentlich stattfanden.

Unterkunft

Es war relativ nervenaufreibend (aber am Ende machbar), kurzfristig eine bezahlbare Unterkunft in Mailand zu finden. Die Studi-Wohnheime waren bereits voll und die verbleibenden Plätze ziemlich teuer. Ich habe deshalb auf verschiedenen Webseiten eigenständig nach einem Zimmer gesucht und schließlich, etwa eine Woche vor meiner Ankunft, eins über [idealista.it](https://www.idealista.it) gefunden. Ich habe in der Nähe von Bisceglie gewohnt, was an der Endstation der roten Metrolinie liegt. Weil Mailand über Metro, Tram und Busse aber sehr gut vernetzt ist, war ich aber immer innerhalb einer halben Stunde an der Uni bzw. im Zentrum von Mailand.

Bei der Wohnungs- bzw. Zimmersuche in Mailand sollte man auf jeden Fall beachten, dass viel Scam-Potential vorhanden ist. Man sollte am besten kein Geld im Voraus überweisen und zum Beispiel auf einen Videocall bestehen, in dem das Zimmer gezeigt wird. Außerdem werden hier oft Doppel- bzw.

Mehrbettzimmer vermietet, was in Deutschland eher weniger typisch ist. Ich habe aber ein schönes Einzelzimmer gefunden, mit dem ich sehr glücklich war.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Cattolica hat mir sehr viel Freude bereitet. Die Unigebäude sind extrem schön, die Lage ist toll und die Studierenden und Professor*innen sind aufgeschlossen, kontaktfreudig und sehr hilfsbereit. Trotzdem war es am Anfang etwas kompliziert, sich in den verschiedenen Gebäuden zurechtzufinden. Wir wurden mit einer (online) Einführungswoche begrüßt, in der wir viele hilfreiche Infos bekamen. Manche davon, zum Beispiel bezüglich der Kursauswahl, wären jedoch schon zu einem früheren Zeitpunkt praktisch gewesen. Wir konnten dann auch unseren Studiausweis der Cattolica abholen, den wir beispielsweise brauchten, um uns in den Gebäuden einzuchecken und um in der Mensa, die wir oft und gerne besuchten, zu bezahlen. Ich hatte nur Kurse auf Englisch gewählt, aber die Kurse des Academic Curriculum wurden natürlich auch von italienischen Studierenden, nicht nur von Internationals, besucht. Das gefiel mir sehr gut.

In meinem Kurs des International Curriculum gab es eine schriftliche Midterm- und eine Final-Klausur. Die anderen Kurse des Academic Curriculum wurden mit mündlichen Prüfungen abgeschlossen. Generell ist diese Prüfungsform (zumindest in bestimmten Studiengängen) in Italien wohl sehr viel üblicher als in Deutschland. Man konnte selbst Prüfungstermine wählen und die Prüfung auch mehrfach abhalten, wenn man mit der Note noch nicht zufrieden war. Die Professor*innen waren jedoch sehr freundlich und die Prüfungen am Ende sehr viel angenehmer und machbarer, als ich erwartet hatte.

Alltag und Freizeit

Mailand ist eine wunderschöne Stadt mit vielfältigen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Es gibt Parks, Museen, die Oper, Konzerte, Märkte, Sportangebote, viele Clubs und alles Mögliche andere. In Museen gibt es für Studierende oft Rabatte – Einritte kosten dann manchmal nur 2€ oder sind gratis. Ich habe mich in der Einführungswoche bei der Organisation ESN angemeldet, die uns über Instagram (esn_unicattmilano) und Whatsapp über Veranstaltungen informierte und verschiedene Ausflüge und Ähnliches für Austauschstudierende organisierte. Allerdings habe ich direkt zu Beginn meines Aufenthalts auch einige Italiener*innen kennengelernt und deshalb die meiste Zeit mit ihnen (und einer anderen Erasmus-Studentin der PH, die ich hier kennengelernt habe) verbracht. Die Italiener*innen sind wirklich sehr aufgeschlossen und es war einfach, Freundschaften zu knüpfen und sehr gut in Mailand aufgenommen zu werden. Auch verschiedene Apps zum Kontakte knüpfen funktionieren in Mailand sehr gut. Natürlich haben wir auch viele Städtetrips gemacht, zum Beispiel

nach Bergamo (empfehle ich besonders), Monza, Genova, Bologna, an die norditalienischen Seen, in die Toskana und nach Rom. Zugtickets sind in Italien relativ günstig, besonders für den Nahverkehr.

Wie gesagt ist Mailand durch öffentliche Verkehrsmittel gut verknüpft. Man kann sich eine persönliche Metrokarte machen lassen, die jeden Monat aufgeladen wird und für den ganzen Monat nur etwas über 20€ kostet. Ansonsten ist Mailand allerdings eine eher teure Stadt. Besonders Unterkünfte, Spritz trinken, essen gehen und feiern sind hier oft nicht günstig.

Fazit

Ich hatte eine wirklich enorm schöne Zeit in Mailand und an der Cattolica. Die Uni ist schön, die Menschen sind aufgeschlossen, und die Stadt bietet alles, was ich mir gewünscht hatte. Nur die Organisation, die technischen Schwierigkeiten bei der Immatrikulation, die Wohnungssuche, das Zurechtfinden zu Beginn und die Abschiede am Ende waren herausfordernd. Man sollte bei Problemen wirklich nicht zögern und sich direkt an die Verantwortlichen der Cattolica wenden, die immer sehr schnell und hilfsbereit zur Stelle sind. Weil ich auch einige Italiener*innen kennengelernt habe, konnte ich natürlich auch meine Italienisch-Kenntnisse verbessern, obwohl meine Kurse an der Uni alle auf Englisch stattfanden. Auch mit Englisch kann man sich in der Regel aber sehr gut in Mailand verständigen.

Ich bin sehr froh, die Chance bekommen zu haben, für ein Semester hier zu studieren und den italienischen Unialltag und viele neue Menschen kennenzulernen. Weil das Semester hier etwas früher startet und auch früher vorbei ist, hatte ich eine lange Pause, bis das Studium an der PH im Wintersemester wieder losging. Ich habe deshalb beschlossen, so lange wie möglich zu bleiben, um die Zeit in Italien ganz auszukosten. Ich kann Italien und besonders die Università Cattolica als Gastuniversität für ein (oder sogar mehrere) Auslandssemester absolut empfehlen!